

# Catnipped- Wo steckt Ray?!

BRYAN X RAY | Kai x Tala, Tyson x Max, Rei (OC) x Sao (OC)

Von Takara\_Phoenix

## Wer ist Rei?

Nihao!

Ich melde mich zurück mit Kapitel 1^^

Für meine Verhältnisse relativ schnell <.<

Hab mir noch überlegt, ob ich mitm Hochladen nich noch warten soll... aber dann dacht ich, nee, das lädste gleich hoch!

Und hier ist es^^

Ich wünsch euch viel Spaß beim Lesen und hinterlasst mir doch ein kommi, ja?

Gruß, Ta-Chan

### 02. Wer ist Rei?

Seit dem die Bladebreakers den Brief gefunden hatten, waren nun schon drei Stunden vergangen. Verzweifelt und überlegend, was sie als nächstes machen sollten, saßen die fünf im Wohnzimmer. Das heißt, Kai saß im Wohnzimmer. Tyson und Max zappelten durch den Raum, sichtlich nervös und aufgeregt, Bryan lief die ganze Zeit im Kreis, was Kai schier in den Wahnsinn trieb, und Tala-

„Wo ist Tala?!“, knurrte Kai.

Sogleich hielten die anderen drei in ihrem Tun inne und blickten Kai an.

„Der ist glaub ich hoch gegangen“, murmelte Bryan.

Daraufhin begaben sich auch die übrigen vier in das obere Stockwerk. Als erstes schauten sie in Talas Zimmer nach, doch dort war er nicht. Der Rothaarige würde doch jetzt nicht auch noch verschwinden?! Doch da hörten sie laute Geräusche aus Rays Zimmer. Als der Graublauhaarige die Türe öffnete, erblickte er Tala, wie dieser den Schreibtisch von Ray durchwühlte.

„WAS machst du da?“, fragte Bryan scharf nach, als er den Raum betrat.

„Ich? Ich suche irgend einen Hinweis, wieso Ray gegangen ist. Und, bei Gott, komm mir jetzt nicht mit seiner Privatsphäre! Er kann nicht einfach abhauen, ohne was zu sagen“, entgegnete der Rothaarige.

Ein kurzer Blickwechsel, und das ganze Team durchsuchte Rays Zimmer nach Hinweisen oder irgendwas Verdächtigem, was Aufschluss über die Beweggründe des Chinesen geben könnte.

Nach zwei Stunden lagen alle Klamotten des Chinesen, die dieser dort gelassen hatte, mitten im Raum, der Inhalt aller Schubladen lag auf dem Boden und fünf

Bladebreakers, die mit den Nerven am Ende waren, saßen auf dem Bett. Sie hatten nichts gefunden. Absolut gar nichts! Kein Tagebuch, kein Notizbuch, in dem was nützliches steht, kein gar nichts. Seufzend und genervt schob sich Bryan einen Kaugummi in den Mund. Danach erhob er sich vom Bett und begab sich zum Mülleimer, der unter Rays Schreibtisch stand, um das Papier zu entsorgen. Als er es hinein warf, fiel ihm ein zerknülltes Foto auf. Irritiert nahm er es raus und entfaltete es. Darauf zu sehen war ein junger, nicht schlecht aussehender Mann (exakt das, was bei Alec als Steckbild is^^).

„He! Vielleicht hätten wir den Müll auch mal durchsehen sollen, guckt euch das mal an!“, murrte er.

Sogleich standen alle um ihn rum und betrachteten das Foto.

„Wer das wohl ist?“, fragte Max.

„Anscheinend niemand, an den Ray sich erinnern will“, spekulierte Tala.

„Da steht was auf der Rückseite!“, bemerkte Tyson.

Bryan, der das Bild immer noch in der Hand hatte, drehte es schnell um. Tatsächlich stand dort in sauberen Buchstaben etwas geschrieben.

„Du wirst mich nicht los! Deine Vergangenheit wird dich immer einholen, vergiss das nicht. Du hast keine Chance ihr zu entkommen“, las Bryan vor.

„Das klingt wie eine Drohung“, stellte Kai fest.

„Seine Vergangenheit? Aber was soll den da so schlimmes gewesen sein?“, fragte Tyson nach und blickte in die Runde.

„Am besten wir fragen jemanden, der Ray schon länger kennt und ein Teil seiner Vergangenheit ist, oder?“, schlug Kai vor.

Etwas später, in einem kleinen Dorf in China:

Mao stand gerade am Herd und kochte das Mittagessen, als das Telefon klingelte.

„Lee! Geh ans Telefon! Ich kann nicht, sonst kochen mir die Nudeln über!“, schrie sie nach oben.

Etwas unverständliches grummelnd kam Lee die Treppe runter. Nachdem er über die letzte Stufe gestolpert war, nahm er den Hörer ab.

„Wer da? Hier Lee.“

>„Hallo, Lee. Ich bin es Kai.“<

„Kai?!“, entwich es Lee erschrocken.

„Was?! Wieso ruft denn DER hier an?“, fragte Mao und kam auch in den Flur.

Lee konnte da nur mit den Schultern zucken.

„Wieso rufst du denn an, Kai?“, fragte der Schwarzhaarige.

>„ Ray ist verschwunden! Es ist einfach gegangen!“<, ertönte Talas aufgeregte Stimme.

„Tala? Was? Aber... was ist denn los?“, fragte Lee nochmals nach, immerhin hatte er kein Wort verstanden, so schnell wie Tala geredet hatte.

>„Ray ist weg. Er hat das Team verlassen und wir haben die Vermutung, dass es etwas mit seiner Vergangenheit zu tun hat, oder besser gesagt mit einem blonden Kerl aus seiner Vergangenheit“>, erläuterte Kai die Situation, nachdem er Tala den Hörer wieder abgenommen hatte.

„Ein blonder Kerl? Ray kennt keine blonden Kerle, nur Max!“, schaltete sich Mao ein.

„Musst du nicht nach deinen Nudeln sehen?“, fragte Lee und nahm ihr den Hörer wieder weg.

„Die Nudeln sind mir doch egal! Ray ist weg! Das würde er nie machen! Irgendwas stimmt da nicht!“, schrie sie hysterisch.

>„Könntet ihr euren Streit auf später verschieben, denn wie Mao gerade sagte, stimmt da was nicht“<, mischte sich Bryan ein.

„Ja, du hast Recht. Tut mir Leid, aber einen blonden Typ, aus Rays Vergangenheit, kennen wir nicht. Aber wir kennen jemanden, der euch da wahrscheinlich helfen kann. Sie kennt Ray besser als sonst irgendjemand auf der Welt, wahrscheinlich sogar besser, als er sich selbst. Am besten ihr kommt her.“

>„Tut tut tut“<

„Aufgelegt“, stellte Lee fest und legte den Hörer ebenfalls wieder in die Gabel.

„Glaubst du, ihm ist was passiert?“, fragte Mao besorgt.

„Ich weiß es nicht, Mao. Aber ich weiß, dass es einen Teil in Rays Leben gibt, von dem wir nichts wissen und die Bladebreakers scheinbar auch nicht. Unsere einzige Chance ist jemand, der über diesen Teil seines Lebens Bescheid weiß.“

Nickend begab sich die Rosahaarige wieder in die Küche, um fest zu stellen, dass die Nudeln übergekocht waren.

In Japan, im Haus der Bladebreakers:

„Okay, dann gehen wir nach China! Los, packt eure Sachen und dann hopp zum Flughafen!“, verkündete Bryan.

Nickend verschwanden Tyson und Max in ihre Zimmer. Tala und Kai jedoch blieben noch bei Bryan.

„Seit wann hast du hier das sagen?“, hakte Kai leicht spitz nach.

Grinsend legte Tala dem Grauhaarigen die Hand auf die Schulter.

„Ich glaub, ich weiß, was mit dir los ist“, meinte er leise.

Auch auf Kais Lippen breitete sich ein Grinsen aus.

„Ja, ich hab da auch so eine Vermutung“, meinte der Graublauhaarige.

„Ich weiß wirklich nicht, worauf ihr hinaus wollt“, knurrte Bryan.

„Du bist verliebt, und zwar in das Kätzchen“, flötete der Rotschopf grinsend.

„Das Gesicht sagt mehr als tausend Worte, mein Lieber“, meinte Kai.

„Ihr... wie kommt ihr darauf?! Also ich meine... ähm... ist... ich... das...“, stammelte der Grauhaarige zusammen.

„Ach komm schon, ich kenn dich lang genug, um sowas zu merken. Also bist du wirklich in Ray verknallt? Ist ja süß! Und weiß er es? Hast du es ihm schon gesagt?“

„Nein, er weiß es nicht und ich habe auch nicht vor, es ihm zu sagen. Immerhin haben wir uns inzwischen angefreundet und diese Freundschaft will ich nicht riskieren! Nicht für eine ungewisse Zukunft!“

//Wie wahr, wie wahr...du sprichst mir aus der Seele!//, schoss es Tala und Kai durch die Köpfe.

„Auf jeden Fall hast du Recht, wir sollten das Nötigste zusammen packen und auf dem schnellsten Wege nach China. Ich mach mir nämlich auch ganz schöne Sorgen, um ehrlich zu sein“, wechselte Kai schließlich das Thema.

Nickend verließen auch Tala und Bryan Rays Zimmer. Während Tala mit Kai bereits auf dem Weg zu deren Zimmern war, blieb Bryan noch kurz im Türrahmen stehen. Er drehte sich kurz in den Raum und blickte sich um.

„Ich werde dich finden, das verspreche ich dir. Und wenn ich dich gefunden habe, kriegst du was zu hören, dass du mich mit den fünf allein gelassen hast! Mein Kätzchen...“

Traurig seufzend schüttelte er den Kopf und eilte in sein eigenes Zimmer. 'Mein Kätzchen', so betitelte er Ray schon seit einer Weile in Gedanken. Wie sehr er sich doch wünschte, ihn wirklich so nennen zu dürfen. Eigentlich wollte er doch einfach nur

glücklich sein, am besten mit Ray. Aber er wollte nicht die Freundschaft zum Schwarzhaarigen riskieren, die er sich mühsam aufgebaut hatte. Wehleidig erinnerte er sich noch an den ersten Tag bei den Bladebreakers.

+\*+Flashback+\*+

Kai verkündete soeben Ray, Tyson und Max, dass von nun an nur noch Sechserteams an offiziellen Turnieren teilnehmen durften. Was die drei nicht wussten war, dass Tala und Bryan bereits im Flur standen und warteten.

„Das ist schrecklich! Wo sollen wir denn jetzt zwei gute Blader her kriegen?!“, rief Max hysterisch.

„Wir sind aufgeschmissen! Unser Team findet ein jähes Ende! Nie wieder Weltmeister“, schrie Tyson.

„Irgendwie beschleicht mich das Gefühl, dass da mehr dahinter steckt. Du hast doch schon längst zwei neue Blader, Kai. Das seh ich dir an“, meinte Ray gelassen und blickte den Graublauhaarigen durchdringend an.

„Du hast mich erwischt, Ray. Ich habe bereits jemanden“, erwiderte Kai.

„Wirklich?! Und wieso jagst du uns dann so einen Schreck ein?!“, schrie Tyson.

„Genau! Und?! Raus mit der Sprache, wer ist es! Sind die beiden gut?“, fragte Max neugierig.

„Tala und Bryan“, entgegnete Kai trocken.

Bei letzterem Namen entwich Ray ein gefährliches Schnauben, das Max und Tyson dazu veranlasste zurück zu weichen.

„Das. Ist. Nicht. Dein. Ernst“, knurrte der Schwarzhaarige.

Ray war, weiß Gott, kein Mensch, der leicht reizbar war. Nur bei diesem speziellen Thema.

„Doch, Ray, das ist mein voller Ernst. Und wenn du damit ein Problem hast, sag es jetzt.“

„Oh ja, bei Gott, ich habe damit ein Problem! Falls du es vergessen haben solltest war Bryan es, der mich ins Krankenhaus befördert hat! Du weißt, wie es mir damals ging! Und du weißt, dass er daran schuld war! Und jetzt willst du, dass ich mit ihm in einem Team blade? Das kannst du vergessen, Hiwatari!“, zischte Ray gefährlich.

Inzwischen waren Max und Tyson hinter dem Sofa in Deckung gegangen. Kai jedoch schien unbeeindruckt. Jedoch nur nach Außen hin. In Wirklichkeit war er doch beeindruckt von Rays energischem Auftritt. Eigentlich konnte der Graublauhaarige den Chinesen ja auch voll verstehen, aber sie mussten nun mal zu sechst sein. Und Tala hätte sich darauf nicht eingelassen, ohne seinen besten Freund. Also war Kai in einer kniffligen Situation. Am Ende hatte er eigentlich gehofft, dass Rays gutmütige und freundliche Seite gewinnt und er das ganze stumm hinnehmen würde. Leider hatte er sich da wohl geirrt.

„Nein, Kai! Nein und das ist mein letztes Wort!“, brachte Ray noch gefährlich leise hervor, bevor er aus dem Raum stürmte.

Längst schon hatte er bemerkt, dass Tala und Bryan vor der Türe standen. Im Gegensatz zu seinen anderen beiden Teamkollegen, die nichts ahnend und immer noch eingeschüchtert im Wohnzimmer standen. Bevor der Chinese an Bryan und Tala vorbei ging, bedachte er ersteren mit einem Mörderblick und rammte ihn, als er an ihm vorbei ging, an der Schulter.

+\*+FlashbackEnd+\*+

So hatte damals alles angefangen. Es war ein regelrechter Kleinkrieg. Ray ging Bryan

absichtlich aus dem Weg, deckte beim Essen nicht für ihn und beachtete ihn nicht weiter. Was Bryan alles andere als gefiel. Deshalb änderte er das. Eines Abends kam er Heim und änderte alles.

+\*+Flashback+\*+

Tyson, Max, Tala, Kai und Bryan waren ins Kino gegangen. Ray jedoch blieb zu Hause. Er war regelrecht in den Streik getreten. Als die fünf am Kino ankamen, sagte Bryan, dass es ihm nicht gut ginge und er deshalb wieder Heim wolle.

„Bist du dir sicher? Ich meine, was, wenn Ray dir an die Gurgel geht? Wir können euch beide doch nicht allein lassen!“, wandte Tala ein.

„Ach was, mit dem Stubentiger werde ich auch noch allein fertig“, scherzte Bryan und wandte sich zum gehen um.

„Pass aber auf, der Stubentiger kann seine Krallen auch ausfahren!“, meinte Kai tonlos.

Nickend ging der Grauhaarige. Jedoch ging er nicht direkt nach Hause, sondern zu einer Tierhandlung, in der er einen Karton abholte (natürlich mit Luftlöchern!). Als er dann wieder zu Hause war, saß Ray im Wohnzimmer und las ein Buch.

„Wieso bist du wieder hier?“, fragte er ohne auf zu sehen in eiskaltem Ton.

„Ich wollte mal mit dir reden, Ray. So kann das nicht weiter gehen! Ich weiß, ich habe damals einen großen Fehler gemacht und... es tut mir wirklich Leid... ich verstehe auch, dass du mir nicht verzeihen willst, aber wir sind ein Team, ob du das nun wahr haben willst, oder nicht. Und als Team müssen wir irgendwie mit einander klar kommen.“

Und so passierte es, dass Ray ihn das erste Mal ansah. Richtig ansah, nicht mit Abscheu oder Wut in den Augen. Sein Blick sagte aus, dass er Bryan nun zuhörte und dieser weiter reden sollte. Gut, immerhin hatte der Grauhaarige Rays Aufmerksamkeit.

„Ich erwarte nicht, dass wir gleich beste Freunde werden, aber wir müssen nebeneinander leben können, ohne das du mir gleich an die Gurgel gehst. Du musst an das ganze Team denken, Ray. Was du jetzt machst ist egoistisch. Dir passt es nicht das ich da bin und darunter leidet das gesamte Team, nicht nur ich. Und ich glaube nicht, dass du das willst. Gib mir nur eine Chance. Mehr will ich gar nicht.“

Kurz blieb der Russe noch im Türrahmen stehen, keiner sagte ein Wort. Sie blickten sich nur gegenseitig an. Und hätte Bryan genau darauf geachtet, hätte er den Schimmer der Erkenntnis in Rays Augen gesehen. Nach einigen Momenten jedoch wollte der Grauhaarige den Raum verlassen, zuvor stellte er den Karton auf den Boden und öffnete ihn. Heraus kam eine kleine schwarze Katze. Mit einem leisen Miauen tappste sie durch den Raum. Sie blieb dann jedoch vor Bryan stehen und streifte ihm um die Beine. Dieser war leicht verwirrt vom Verhalten der Katze. So bekam er nicht mit, wie Ray aufstand und auf die beiden zu ging. Erst als der Chinese die Katze auf den Arm nahm, bemerkte der Russe es. Still beobachtete er Ray, wie dieser die Katze streichelt.

„Okay“, meinte Ray schließlich.

„Okay?“, echote Bryan verwirrt.

„Okay, ich gebe dir noch eine Chance. Aber nur eine, also versau es nicht!“, sagte er leise.

Während der Schwarzhaarige sich mit dem Kätzchen beschäftigte, bekam er nicht mit, wie sich ein Lächeln auf Bryans Gesicht ausbreitete.

„Die Katze... ist für dich“, sagte er nur noch, bevor er den Raum verließ und in sein Zimmer ging.

+\*+FlashbackEnd+\*+

Und inzwischen waren sie wirklich Freunde geworden, Bryan hatte sich die größte Mühe gegeben, es Ray Recht zu machen und das nahm dieser mit Freude zur Kenntnis. Das Kätzchen hatte er Rei genannt mit der Begründung, dass jemand, der ihm sehr wichtig sei so heiße und die Katze ihn an diese Person erinnern würde. Rei streifte um Bryans Beine, als dieser gerade die Tasche zu machte.

„Tut mir Leid, aber du kannst nicht mit. Ich versprech dir aber, dass ich nicht ohne dein Herrchen wieder komme“, sagte er aufmunternd und strich der Katze über den Kopf.

Als alle fertig waren mit packen, was etwas dauerte, da Tyson unbedingt den Inhalt des Kühlschranks mitnehmen wollte, riefen sie ein Taxi und machten sich auf den Weg zum Flughafen. Dort lief alles wie geregelt, da sie berühmt waren, war es nicht schwer noch fünf Plätze im nächsten Flug nach China zu kriegen. Der Flug, für Bryan unendlich lang, fand schließlich auch irgendwann ein Ende und sie kamen in Hong Kong an.

„Und wie kommen wir jetzt von hier aus zu Rays Heimatdorf?“, fragte Tyson.

Da musste Kai ihm zustimmen. Sie hatten keine Ahnung wo sich dieses Dorf befand, noch wie es hieß.

„Da können wir euch vielleicht weiter helfen“, hörten sie eine bekannte Stimme.

„Lee?!“, rief Tala.

„Und Mao? Was macht ihr hier?!“, fragte Max.

„Wir haben uns gedacht, dass ihr das nächste Flugzeug her nehmen werdet, deshalb sind wir gekommen um euch abzuholen. Also kommt, das Taxi wartet noch“, meinte Mao.

Nickend folgten die fünf Bladebreakers den beiden Chinesen.

Während der gesamten Fahrt herrschte ein unangenehmes Schweigen, niemand wusste, was er sagen sollte. Schließlich kamen sie in dem kleinen Dorf an. Lee und Mao führten ihre Gäste zu ihrem Haus. Dort angekommen stellten sie erstmal ihr Gepäck ab und setzten sich ins Wohnzimmer.

„Also. Könnt ihr uns irgendwas zu diesem Kerl sagen?“, fragte Bryan und kramte das Foto, das er in seine Tasche gesteckt hatte, raus.

Beide schüttelten jedoch den Kopf.

„Wir können euch da nicht weiter helfen, weil das einen Teil in Rays Leben betrifft, über den er nicht redet“, erklärte Mao und senkte traurig den Blick.

„Und wieso habt ihr uns dann her bestellt, wenn ihr uns nicht helfen könnt?“, fragte Kai, sichtlich ärgerlich.

„Weil wir es nicht können, aber SIE kann es“, erklärte Lee.

In diesem Moment betrat ein Mädchen den Raum, das scheinbar bereits die ganze Zeit im Nebenzimmer verbracht hatte. Sie war wunderschön, hatte langes, schwarzes Haar und goldgelbe Augen. Sogleich waren die Bladebreakers von ihrem Anblick wie gefangen.

„Und wer bist du?“, fragte Tala schließlich, als das Mädchen auf sie zu ging.

Mit einer katzenhaften Eleganz bewegte sie sich auf die sieben Blader zu.

„Mein Name ist Rei.“